

Parthenoper von Blois.

Als Troja von dem treulosen Anchises den Griechen überliefert, in einen Schutthaufen verwandelt und alle seine Einwohner erwürgt waren, entrammen von der hochberühmten und zahlreichen Familie des Priamus nur zwei Sprößlinge der Schärfe des Schwertes, Marcomeris, der noch in der Wiege lag, und sein älterer, aber unglücklicherer Bruder Helenus, der den Tod, dem er im Vaterlande entgangen war, auswärts fand. Marcomeris wurde durch eine Art Mitleid gerettet. Der Verräther Anchises brachte ihn auf ein Schiff, das er zu seiner Flucht zurüstete und bereits mit seinen Reichthümern beladen hatte. Er landete in Italien und erzog ihn mit seinem eigenen Sohn. Lange glaubte man, Marcomeris sei ebenfalls sein Kind; aber, als er ein gewisses Alter erreicht hatte und man an ihm die Eigenschaften der zwei berühmtesten unter seinen Brüdern, die Stärke Hektors und die Schönheit des Paris bemerkte, zweifelte man an seiner Abstammung. Man konnte nicht glauben, daß ein solcher Held dem Feigling, der sein Vaterland und seinen König verkauft hatte, das Leben verdanken sollte. Er selbst konnte die Schmach seines vermeintlichen Vaters nicht lange ertragen, er verließ ihn auf immer, stieg über die Alpen und gieng nach Frankreich. Dieses Land hieß damals Gallien, war von Steppen und Wäldern bedeckt und fast ganz den wilden Thieren überlassen, kaum daß man hie und da einige zerstreute Familien erblickte. Kein König, kein Herzog oder Graf, um sie zu beherrschen, kein Vorgesetzter oder Friedensrichter, um sie zur Gerechtigkeit zu zwingen; jeder war in seinem eigenen Hause König und Herzog. So lebten